

DanceXchange 17

Tanzprojekt Elfi Schaefer-Schafroth

Was	DanceXchange 17
Wann	<ul style="list-style-type: none"> • Sa 15.06.24 17:00 Premiere Tickets • Mo 17.06.24 19:30 Tickets • Di 18.06.24 19:30 Tickets
Wo	Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8001 Zürich
Wer	Tanzprojekt Elfi Schaefer-Schafroth Tanzgruppe Rämibühl Fishers of Man Arts Project, Südafrika Musikkollegium Winterthur
Bilder	Galerie , Legende siehe Information beim einzelnen Bild
Webseite Veranstaltung	https://www.tanzprojekt.org/danceexchange-17
Webseite der Reihe	https://www.tanzprojekt.org/danceexchange

DanceXchange 17 feiert 15 Jahre Dancexchange mit einem mitreissenden Abend voller Tanz, Lebensfreude, Poesie und Musik. Seit 2009 hat die Tanzgruppe Rämibühl Jahr für Jahr eine Bühne geschaffen, auf der sich vielfältige Kulturen und Tanzstile begegnen. 50 Jugendliche der Tanzgruppe Rämibühl teilen die Bühne mit 6 Musiker:innen des Musikkollegiums Winterthur und 6 Pantsulatänzern aus dem Township Katlehong in Südafrika. Pantsula ist ein extrem dynamischer Streetdance aus den Townships von Johannesburg, entstanden als Rebellion gegen das Apartheid-Regime. Die Tanzenden erzählen dabei ihre Geschichten. In einem gemeinsamen Stück der Pantsulatänzer mit den Jugendlichen wird humorvoll der unterschiedliche Umgang mit Zeit im afrikanischen Township und der Schweiz vertanzt. Wir nehmen euch gerne mit auf diese spannende Reise. Ihr könnt euch auf einen einmaligen und eindrücklichen Tanz- und Konzertabend mit Musik, Street-, Jazz-, Modern-, Stepptanz und Pantsula freuen.



Hintergrund

Die Veranstaltungsreihe DanceXchange wird seit 2009 vom Tanzprojekt Elfi Schaefer-Schafroth in der Aula Rämibühl durchgeführt, seit 2015 in Zusammenarbeit mit Schule und Kultur. Dabei teilen sich 50 Jugendliche der Tanzgruppe Rämibühl die Bühne mit professionellen Tanzschaffenden aus vielen Regionen der Welt, bisher aus den USA, Südafrika, Mexiko, Indien, Polen, Belgien, Deutschland und Frankreich. Wir zeigen in dem Format Stücke aus dem Repertoire der Tanzgruppe, Arbeiten der Gäste, eigene Kurzchoreographien der Jugendlichen und als Herzstück ein Stück, das die Gäste gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeiten. Dieses Jahr hat der DanceXchange das Thema Reisen und Migration als Motto.

Die Jugendliche lernen andere Kulturen kennen, bringen in den partizipativen Anteilen eigene Erfahrungen mit ein und stärken ihre Selbstwirksamkeit. DanceXchange umfasst mittlerweile drei Schülergenerationen oder über 1000 Tänzerinnen und Tänzer auf der DanceXchange Bühne, ca. 100 professionellen Tanzschaffende als Gäste und über 10'000 Zuschauende.

Bisherige Gäste bei DanceXchange

Patricia Rincon Dance Collective (University of California, San Diego, USA) | Mojalet Dance Collective mit Faith Jensen-Ismay (San Diego, USA) | Rhythm Talk (Olten) | Regine Ochsner und Backstage Studio Tap Company (Zürich) | Exposed (Zürich) | Renuka Kumar (Jaipur, Indien) | stamPALinski (Zürich, Krakau) | Contracuerpo Laboratorio Escenico mit Jorge Dominguez (Tijuana, Mexiko) | Jenna Hendry (Zürich) | Fishers of Man Arts Project (Kathlehong, Südafrika) | Prisca Fechter (Zürich) | Katie Stevenson-Nollet (New York, USA) | Evelina Stampa (Zürich) | Koen Meese und Eva Lamut (Brüssel, Belgien) | Viviane Tita (Zürich) | Alina Ismay (San Diego, USA) | Josef Eder (München, Deutschland) | Juliane Banse | Susanna, Regula und Maja Zihlmann | Miriam Montandon | Martin Bacher | Tina Mantel | Carambole | Jane Mumford | Romana Pernischkova | Alyssa Epprecht | Palomy Wyss | Paula Appenzeller und Markus Berghahn | Camille Ammann | Angela Marantes | Anna Grether

Beteiligte beim DanceXchange 17

Die **Tanzgruppe Rämibühl** sind ca. 50 Jugendliche der Kantonsschule Rämibühl aus den Freifächern Streetdance, Performance Gruppe und Steptanz, zum Teil mit Gästen aus anderen Schulen. Es gibt keine Auditions für die Tanzgruppe. Alle Tanzenden sind willkommen.

Die Zusammenarbeit mit dem **Musikkollegium Winterthur** entstand aufgrund einer gemeinsamen Produktion «Sacre» 2022 mit 110 Musikern des Musikkollegiums Winterthur und dem Iberacademy Orchester aus Medellín in der Choreographie von Josef Eder und der Beteiligung der Tanzgruppe Rämibühl unter der Leitung von Elfi Schaefer-Schafroth und Rachel Tinguely. Es spielen: Egmont Rath, Kontrabass, Guillaume Thoraval, Trompete, Markus Graf, Trompete, Romain Flumet, Horn, Joao Bastos, Posaune, Kanoe Yamamoto, Schlagzeug

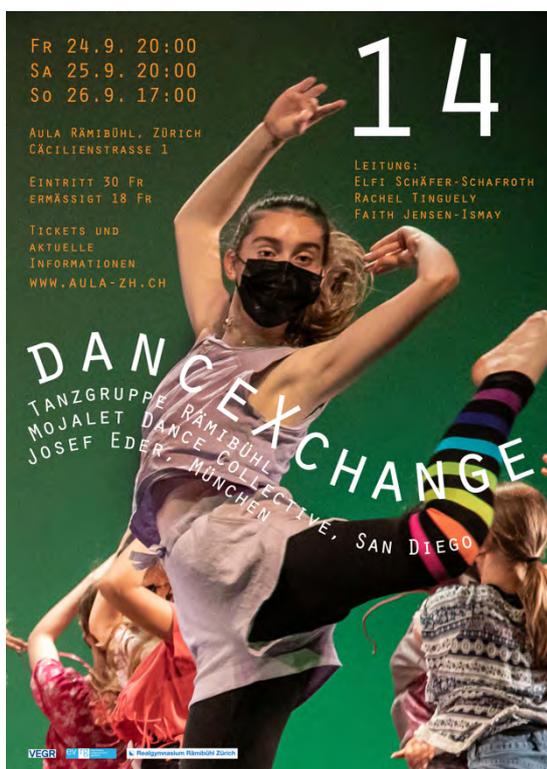
Das **Tanzprojekt Elfi Schäfer-Schafroth** besteht seit 1995 und entwickelte neben vielen Kurzstücken 6 abendfüllende, kunstübergreifende Tanztheatersolos, die in der Schweiz, international und auf Festivals erfolgreich gezeigt wurden (siehe [Pressespiegel](#)). Lichtungen wurde im Jahresrückblick der New York Times ausgezeichnet. **Elfi Schaefer-Schafroth** ist Tänzerin, Choreographin, Kulturvermittlerin und hat als Professorin für Tanz an der Pädagogischen Hochschule Zürich den Tanz für Schulen im Kanton Zürich aufgebaut. **Jochen Heinrich** ist Dramaturg, Regisseur und Biochemiker. Er gründete mit Norbert Servos und Tatjana Orlob das Tanzlabor Berlin, Partnergruppe der Akademie der Künste, und forschte über Molekulare Genetik, Signaltransduktion, Krebs und Virologie. **Martin Schaefer** ist Designer, Architekt und Bühnenbildner
Webseite: www.tanzprojekt.org

Das **Fishers of Man Arts Project** sind 6 Pantsulatänzer und eine Tänzerin aus dem Township Kathlehong, Südafrika. Sie tanzen seit 10 Jahren zusammen. Ihre Lebensgeschichten werden erzählt in dem Dokumentarfilm [Life in Progress](#) der Schweizer Dokumentarfilmerin Irene Loebell. In der Schweiz sind sie begehrte Workshopleiter und Kulturvermittler bei [Schule und Kultur](#) und an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Sie tanzten u.a. am Theaterspektakel Zürich, Zürich tanzt, Oltner Tanztage, Buskers Bern, Luzerner Strassenfest, Spettacolo Brunnen, und international am Dance Star Championships (Kroatien), O Mundo A Dança festival (Portugal), Villablanca international Dance Festival (Spanien), Haba na Haba International Festival (Tanzania). Es tanzen: Thabiso Matlala, Tshediso Mokoena, Thulani Mpembe, Paul Nkosi, Tshupo Mashego, Teboho Moloji

Rückblick

Am Anfang gab es noch zwei getrennte DanceXchange, intern und international, aber sehr schnell wurde diese Unterscheidung fallen gelassen. Zu attraktiv war das Gesamtkonzept. Ein Highlight war der Besuch der klassischen Compagnie Contracuerpo Laboratorio Escenico von Jorge Dominguez aus Mexiko, die ihr Wandering Birds aufführten, ein Stück über Migration in Mexiko und basierend auf der mexikanischen Tradition der Totentänze mit der Tanzgruppe Pan de Monium einstudierten. Wir erinnern uns an die vibrierende Energie in den Abenden mit dem Mojalet Dance Collective und der Percussion Band Rhythm Talk aus Olten. Unvergesslich der DanceXchange 13 im Jahr der Pandemie mit Masken und auf 7 Vorstellungen verteilt, mit Alia Ismay aus San Diego, die als internationale Künstlerin nur kommen konnte, weil sie zu der Zeit in Lugano gerade ein Aufbaustudium machte. Ein weiterer Höhepunkt war das Sacre mit dem Musikkollegium Winterthur, dem Iberacademy Orchester aus Medellín und Josef Eder in der riesigen Halle 53 in Winterthur und zuletzt Back to School mit den südafrikanischen Fishers of Man. Besonders schön ist, dass auch ehemalige Mitglieder der Tanzgruppe, die professionelle Künstler wurden immer wieder bei DanceXchange zu Gast waren und eigene Arbeiten zeigten unter anderem Jenna Hendry, Maja Zimmerlin, Jane Mumford, Regine Ochsner, Evelina Stampa, Juliane Banse, Susanna, Regula und Maja Zihlmann, Miriam Montandon und Martin Bacher.

DanceXchange hat nun in den letzten 15 Jahren seit 2009 viele Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt zusammengebracht. Dabei werden nicht nur die Tanzstile geteilt, sondern auch Geschichten, Emotionen und Kulturen. DanceXchange versteht sich als eine Feier der Vielfalt, des Austausches und der künstlerischen Leidenschaft.



DanceXchange

Tanzgruppe Rämibühl Zürich

Musikkollegium Winterthur

Fishers of Man Arts Project Südafrika

Leitung

17 *Elfi Schäfer-Schafroth, Rachel Tinguely*



Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8001 Zürich

Samstag 15. Juni 2024 17.00

Montag 17. Juni 2024 19.30

Dienstag 18. Juni 2024 19.30

Tickets 30.- / 20.- erhältlich über www.tanzprojekt.org/dancexchange-17

Abendkasse 1h vor Veranstaltungsbeginn

Realgymnasium
Rämibühl

lg rämibühl

VEGR

VEGL

Pressebeispiele

Sonntagsblick, 5.9.2021



DanceXchange 13 JUNGE TANZTALENTE UND PROFIS

Die jungen Tänzerinnen und Tänzer des Gymnasiums Rämibühl überraschen jedes Jahr mit ihrem Können. Unterstützt werden sie dabei von namhaften, international renommierten Profis. Zu den künstlerischen Leiterinnen Elfi Schäfer-Schafroth und Rachel Tinguely kommen diesmal Faith Jensen-Ismay und Alia Ismay aus San Diego (USA). Hauptthema ist der Lockdown. Dieser machte es auch ihnen nicht einfach – jetzt aber entladen sie ihre Energie.

17.–20.6.2021, Aula Rämibühl Zürich

Ticketcorner Acts & Facts

20 Minuten, 17.5.2017

Zürcher Schüler treten mit Pantsula-Tänzern aus Südafrika auf



ZÜRICH. Die Tanzgruppe Rämibühl besteht aus 50 Tänzerinnen und Tänzern der Kantonschule Rämibühl unter der Leitung

der Choreografin Elfi Schäfer-Schafroth. Seit sechs Jahren existiert die Aufführungsreihe DanceXchange, bei der die

Tanzgruppe zusammen mit professionellen Tanzkompanien und Musikern aus aller Welt auf der Bühne steht. So auch am

31. Mai in der Aula Rämibühl, dieses Jahr zusammen mit fünf bekannten Pantsula-Tänzern aus Südafrika. 20M

KULTUR

Donnerstag, 16. Juni 2022 13

Jugend auf dem Opfertisch

In der alten Giessereihalle von Sulzer wird eine Strawinsky-Aufführung zum kulturellen Ereignis

Eine solche Aufführung gibt es selten: Mehrere Tanzgruppen und zwei Orchester wagen sich mit Erfolg an das Stück «Le sacre du printemps».

Musik «Le sacre du printemps» (Das Frühlingsopfer) ist ein Stück für Ballet und Musik von Igor Strawinsky aus dem Jahr 1913. Die Aufführung dieses Werks in der Halle 53, der ehemaligen Giesserei von Sulzer, ist ein Programmhöhepunkt des Musikkollegiums Winterthur in diesem Jahr.

Auf zwei Kontinenten Entstanden ist es in Zusammenarbeit von zwei Orchestern und drei Tanzgruppen. Neben dem Musikkollegium spielt auch das «Beracademy Orchester Medellín», Roberto González-Monjas dirigiert das Musikkollegium und zugleich das Jugendorchester in Kolumbien. Es galt also, mit Proben auf zwei Kontinenten und am Schluss in Winterthur zwei Orchester für ein anspruchsvolles Stück zusammenzuführen. Auf der Ballettbühne tanzen Kinder und Jugendliche aus Winterthur, Wetzikon und Zürich.

Die Erwartungen an dieses gross angelegte Zusammenspiel sind hoch. Die Neugierde ist im Publikum zu spüren. Zunächst gibt es ein Vorspiel ausserhalb der eigens aufgebauten Konzerthalle. Ein kurzes Gespräch unter der Leitung von Dominik Deuber, Direktor des Musikkollegiums, befasst sich mit dem Inhalt von «Le sacre du printemps».

Universeller Schmerz Strawinsky setzte in seinem Musik- und Balletstück eine Geschichte aus dem alten Russland um. Ein Dorfopfer im Frühling eine junge Frau, damit die Ernte gut wird. Josef Eder, Choreograf und künstlerischer Leiter des Stücks, sagt dazu: «Wir haben «Le sacre» in Südafrika aufgeführt. Eine Zuschauerin fragte, woher wir so genau wüssten, wie sie sich als schwarze Frau während der Apartheid gefühlt habe.» Das Grundmuster des geopfertem Mädchens erzielt offenbar über Kulturgrenzen hinweg seine Wirkung. Diese ist heftig, auch in Winterthur.

Ein gelender Schrei erschreckt das Publikum. Er kommt von einer Balletttänzerin mitten im Publikum, das eben noch dem Gespräch zugehört hat. Tänzer und Musikanten bewegen sich zwischen den Zuhörern, als bildeten diese einen Wald. Da und dort erklingen Musiknoten. In diesen guerrillamässigen Auftritten wird klar, wie Strawinskys Geschichte uns heute trifft: Wieder wird auf diesem Kontinent eine Jugend dem Moloch Krieg geopfert. Es ist eine Jugend, die ohnehin mit der Angst lebt, dass ihnen im Alter weder Rente noch Natur und Landschaft bleiben. Damit ist das Thema gesetzt.



Opfer und Täter im Tanz dargestellt zur Musik Strawinskys – Szenen, die auch auf den Krieg anspielen.

KBZ/Steph Lüscher



Es hat funktioniert: Tänzerinnen und Tänzer nehmen den grossen Applaus entgegen...



...der ihnen auch der Dirigent Roberto González Monjas spendet.

Donnernder Auftakt Im Konzertsaal geht es mit grosser Wucht los. Als Ouvertüre sozusagen erklingt das Stück «Die Eisen-giesserei» von Alexander Mossolow aus dem Jahr 1928. Das Stück voller stampfender Rhythmen und mächtiger Klangwellen verkörpert wie selten eines das 20. Jahrhundert mit seinen aufsteigenden Industrien und Wolkentratzern, Massenveranstaltungen und seinem wiederkehrenden Geschützdonner. Der einzelne Mensch wird von der Maschine geschluckt. Vielleicht war das in der

Halle 53, in der ehemaligen Giesserei Sulzers, so. Noch zeugen Krane und T-Träger von der industriellen Vergangenheit des Ortes. Während des Auftakts ist das Orchester beleuchtet. So sieht man, wie González dirigiert, wie die Klänge aus seinen Armbewegungen herauszuströmen scheinen.

Gefangen Dann folgen Strawinsky und das Ballett. Dieses hält sich grundsätzlich an die Geschichte des Komponisten. Frische choreografische Einfä-

le öffnen den Fächer aber für neue Lesarten. So senkt sich ein Netz aus Stricken über die aus Angst zusammengedrängten Tanzenden. Sie zappeln wie Fische darin, versuchen zu entkommen. Schliesslich gelingt ihnen die Befreiung. Doch am Ende, nach durchlebtem Streit, nach Kämpfen und Aufbruch, ziehen die Tanzenden das Netz freiwillig über sich herab. Die Jugend opfert sich selbst, weil die Freiheit am Ende unerträglich wird. Sie würde der Gruppe zu viel abverlangen. So lautet eine mögliche Interpretation des im Tanz

ausgedrückten Dramas. Nachdem der letzte Ton verklungen ist, sieht man es den jungen Tänzerinnen und Tänzern an: Das grosse Zusammenspiel hat funktioniert. Stehender Applaus brandet ihnen und dem Orchester entgegen. Die Aufführung von «Le sacre du printemps» erweist sich als grosses kulturelles Ereignis in Winterthur. Die Programmwoche unter dem Titel «Le Grand Rituel» dauert noch bis zum 18. Juni. An diesem Tag gibt es nochmals die Möglichkeit, «Le sacre du printemps» zu sehen. Christian Felix

Wo es für Konzerte keine Steckdose braucht

Vom 30. Juni bis 2. Juli sowie vom 7. bis 9. Juli findet das Fresh Open Air statt

Feiern hinter dem Hauptbahnhof An der Wartstrasse treten diesen Sommer wieder Sängerinnen und Sänger auf, dies komplett unplugged.

nenhimmel und Vollmond» bietet, wie die Veranstaltenden schreiben. Und natürlich Musik: Es treten unter anderem Ginny Loon und Asendorf auf, die aus Winterthur re-

sorgt. Ein einziger Sonntag reicht gemäss Veranstalter für einen Konzertabend. Das Kraftwerk sei so effizient und klein, dass es in einen Veloschlauch nasser reif

Grosses Liebeschaos auf der Bühne

Theater Das Sommertheater Winterthur zeigt seit dieser Woche die Komödie «Halbe Wahrheiten». Regie führt Fabian Goedecke. Das Stück dreht sich um Greg, der sich in Ginny verliebt hat und sie heiraten will. Aber sie hat offenbar Geheimnisse vor ihm und behält freudlos

wegs Ginny's Vater, sondern ihr ehemaliger Geliebter, den sie aufsuchen will, um die Affäre mit ihm zu beenden. Philip wiederum hegt ebenfalls gerade Zweifel an der Treue seiner Frau Sheila und vermutet in Greg deren Liebhaber. Als dann auch noch Ginny's Bruder erkrankt, die

Veranstaltungen & Freizeit



Rasant und abwechslungsreich soll der Abend mit Tanzvorführungen in der Aula Rämibühl werden.

Foto: zvg.

«10. DanceXchange»: Profis tanzen mit Theatergruppe Rämibühl

Die Tanzgruppe Rämibühl lädt seit 2009 jedes Jahr professionelle Tanzschaffende aus aller Welt zu einem gemeinsamen Event ein. Dieses Jahr findet die 10. Ausgabe der inzwischen renommierten DanceXchange-Reihe statt. Zu Gast sind dieses Jahr: Katie Stevenson-Nollet (USA), Renuka Kumar (Indien), Jenna Hendry und Viviane Tita (Zürich).

Katie Stevenson-Nollet ist Professorin für Tanz an der Hartford University, New York, mit Schwerpunkt Modern Dance und Dance for the camera. Sie zeigt aus ihrem Soloprogramm Coming to the Surface Stücke bekannter Choreografen aus den USA wie David Dorfman oder Jean Isaacs. Die Tanzgruppe zeigt ausserdem Re-

pertoire-Stücke von Elfi Schäfer-Schafroth, Rachel Tinguely, Evelina Stampa und den Footlockers aus Südafrika sowie eigene Choreografien von jetzigen Mitgliedern der Tanzgruppe. Zudem gibt es dieses Jahr ein Musikvideo der Basler Popband Leks zu sehen, in dem einige Tänzerinnen der Tanzgruppe prominent mitwirken.

Zu den Profi-Tänzern

Renuka Kumar aus Jaipur war im Jahr 2010 schon einmal zu Besuch und wird wieder mit indischem Tempeltanz und Kathak verzaubern.

Jenna Hendry, ehemals selbst Mitglied der Tanzgruppe, ist inzwischen eine professionelle Tänzerin und

Choreografin, die in ganz Europa arbeitet. Viviane Tita hat letztes Jahr die Höhere Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz abgeschlossen. Jenna und Viviane werden neue Stücke als Premieren zeigen. Besonders freuen wir uns auf die Choreografien, die alle vier Künstlerinnen mit der Tanzgruppe Rämibühl erarbeiten. Die Zuschauer erwartet ein rasantes und abwechslungsreiches Programm vom Erstlings- bis zum Meisterwerk mit Street, Modern, Musical, Jazz und Video Dance, Steptanz, Kathak und zeitgenössischem Tanz. (pd.)

Samstag, 30. Juni, 19 Uhr. Aula Rämibühl, Rämistr. 56. Abendkasse ab 18 Uhr.